

Apfelschorf

(Venturia inaequalis)



Wirtspflanzen

Apfel (besonders Golden Delicious, Gloster, McIntosh und Lordi), Birne, Kirsche und Pfirsich.

Schadbild

Schorfpilze sind die verbreitetsten Krankheitserreger im Obstanbau. Vor allem der Apfelanbau ist betroffen. In niederschlagsreichen Jahren kann es in ungeschützten Anlagen zu epidemischen Ausbrüchen kommen. Dadurch können Qualität und Quantität der Ernte stark schwanken. Bei einem Befall der Triebe bilden sich verholzte Flecken und blasenförmige Ausstülpungen (Zweiggrind). Ab April entstehen bis zu 0,5 mm große, braungüne Flecken auf Jungblättern. Diese vergrößern sich und fließen zusammen, sodass die Blattfläche fallweise fast gänzlich bedeckt wird (Bild 1).

Bei warmem und regnerischem Wetter kann die Krankheit einen Großteil der Blattmasse empfindlicher Sorten zerstören. Die Infektion der Früchte erfolgt durch die Sporenbildung auf den Blättern und ist zu Beginn ebenfalls durch braune Flecken sichtbar. Im Zuge der Fruchtentwicklung entstehen daraus verkorkte Risse (Bild 2).

Die Früchte sind nur mehr eingeschränkt lagerfähig. Auch bei Birnen kann es zu starken Deformationen der Früchte kommen.

Ihre Expertinnen und Experten, wenn's um Pflanzenschutz geht:

Wiener Stadtgärten Pflanzenschutzdienst für Wien

1200 Wien, Dresdner Straße 81–85,
Stiege 2/6. Stock

Mail: pflanzenschutz@ma42.wien.gv.at

Telefon: 01/4000 42483

park.wien.gv.at



© Wiener Stadtgärten

Bild 1: Befallenes Blatt



© istockphoto

Bild 2: Schorf an Äpfeln

Entwicklung

Die im Falllaub oder an den Trieben überwinterten Pilzsporen verteilen sich bei feuchtwarmer Witterung von März bis April durch Wind und Regen auf die Blätter der Pflanze. Verletzungen sind die besten Eintrittspforten für die Sporen.

Im Frühjahr, von April bis Mai, kann es durch die Infektion noch vor der Blüte zur Ausbildung von Flecken auf den Blättern kommen.

Von Juni bis Juli entstehen auf den Blattflecken rasch sogenannte Sommersporen, die bei feuchtem Wetter immer neue Blätter (Blattschorf) und junge Früchte (Fruchtschorf) infizieren.

Ab Juli fallen vom Pilz befallene Blätter bereits ab. Die befallenen Früchte zeigen auffällige braune Flecken und in der Folge Deformationen. Der Erreger kann saprophytisch im Falllaub oder parasitisch am Baum überwintern.

TIPP: Beim Einkauf der Pflanzen sind schorfresistente Sorten zu bevorzugen sowie bei der Standortwahl nach Möglichkeit geschlossene Lagen und Gebiete mit hoher Nebelhäufigkeit zu vermeiden.



© Adobe Stockphoto

Bild 3: Gesunder Apfel

Allgemeine Maßnahmen

- Durch übermäßige bzw. zu späte Stickstoffgaben kommt es zu einem verzögerten Triebabschluss und damit zur Ausbildung von hochanfälligen Pflanzenteilen. Aus diesem Grund sind Düngungen grundsätzlich bedarfsgerecht durchzuführen.
- Um einen zu späten Neuaustrieb zu verhindern, darf der Sommerschnitt nicht zu früh erfolgen.
- Da der Schorferreger bei der Infektion auf Feuchtigkeit angewiesen ist, sind licht- und luftdurchlässige Kronenaufbauten erforderlich. So erfolgt ein schnelleres Abtrocknen der Pflanzenteile, wodurch die Infektion erschwert wird.

Mechanische Bekämpfung

- Befallene Triebe sind rasch zu entfernen.
- Das abgefallene Laub sollte sukzessive, jedoch spätestens im Herbst restlos eingesammelt werden.
- Befallene Pflanzenteile sollten fachgerecht kompostiert werden (z. B. Biotonne MA 48).

Biologische Bekämpfung

- Zur vorbeugenden Behandlung gegen Pilzsporen am Blatt, können für den biologischen Obstbau zugelassene Wirkstoffe angewendet werden.

Chemische Bekämpfung

Ab dem Zeitpunkt des Knospenschwellens bis etwa Juni/Juli kann ein zulässiges Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

In Wien sind die Bestimmungen des Wiener Pflanzenschutzmittelgesetzes zu beachten.

